

Anwenderbericht

Multitalent zur Befestigung indirekter Restaurationen

Heutzutage versorgt eine zahnärztliche Praxis sowohl Patienten mit kassenwirtschaftlichen als auch mit hoch ästhetischen Restaurationen aus vollkeramischen Materialien. Für die vielen unterschiedlichen Versorgungsmöglichkeiten sollte eine Zahnarztpraxis immer das am besten geeignete Befestigungsmaterial verwenden.

ZA Urs Kühne/Hamburg

■ Für Metallrestaurationen gibt es zum Beispiel den einfachen Befestigungszement, für keramische Füllungen und keramische Teilkronen gibt es ein adhäsives Verbundsystem und ein spezielles Komposit. Für die hoch ästhetischen Veneers



▲ Abb. 1: G-CEM haftet an allen ästhetischen Vollkeramik-Restaurationen – auch ohne Vorbehandlung.

wird wiederum ein Adhäsivsystem und ein hoch ästhetisches Kompositmaterial verwendet. Und für Zirkoniumdioxid-Restaurationen muss ein anderes hoch adhäsives Befestigungssystem verwendet werden. Aber in der Praxis gibt es auch das Gebot der Wirtschaftlichkeit! Hinzu kommt noch die konstante Überforderung des Personals mit den vielen innovativen Materialien und ihrer unterschiedlichen Anwendungsmethodik. Sinnvoll und die Arbeit erleichternd wäre also ein multi-indikatives Befestigungsmaterial.

Ich praktiziere seit 15 Jahren in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt auf hoch ästhetischen Restaurationen. Die Vielfalt

von innovativen Produkten im Bereich der Befestigung von zahntechnischen Versorgungsmöglichkeiten lässt allzu leicht den Blick auf das Praktikable, auf das Einfache verschimmen. Die Frage, die sich sicherlich schon jeder Zahnmediziner gestellt hat, lautet: Warum gibt es eigentlich noch kein Multitalent unter den Befestigungsmaterialien? Meine Antwort: Doch, das gibt es. Seit knapp drei Jahren steht mir solch ein Multitalent zur Verfügung, denn seit dem Jahr 2007 verwenden wir in meiner Praxis eine neue Generation von selbstadhäsiven Kunststoffzementen: G-CEM von der Firma GC.

Höchste Haftkraft – schnell und rationell

G-CEM ist ein selbstadhäsiver und dualhärtender Universal-Kunststoffbefestigungszement, der für alle indirekten Res-



Abb. 2

▲ Abb. 2: Der Zahnstumpf vor der Eingliederung der Vollkeramikkrone.

taurationen – ob aus Metall, Komposit oder Vollkeramik – geeignet ist. Die zuverlässige Handhabung erfolgt über die Darreichung als Kapselsystem oder mit der G-CEM Automix-Variante (kein Mischen, keine Verunreinigungen!). Das Material lässt sich sehr gut und sparsam dosieren und ist somit äußerst wirtschaftlich. Das wirklich Besondere an G-CEM ist jedoch, dass es über ausgezeichnete selbstadhäsive Eigenschaften verfügt. Besser noch: Es verbindet die selbstadhäsiven Eigenschaften konventioneller Zemente mit der Ästhetik und den überragenden mechanischen Verbundkräften der Kunststoffzemente – auch ohne Vorbehandlung. Eine hohe Haftkraft an Vollkeramikrestaurationen, aber auch an Schmelz und Dentin sowie eine kurze Aushärtungszeit sind die markantesten Merkmale dieses neuen Materials. Es wird in vier Produktfarben angeboten –



Abb. 3

▲ Abb. 3: Das moderne Kapseldesign garantiert ein einfaches Auftragen des homogenen Zements in nur einem Arbeitsschritt.



Abb. 4



Abb. 5

▲ **Abb. 4:** Aufgrund seiner funktionellen Adhäsiv-Monomere kann G-CEM direkt aus der Spritze in die Krone appliziert werden – ohne Ätzen, Primern und Bonden. ▲ **Abb. 5:** Die befestigte Krone in situ. Der Zementüberschuss kann bereits einige Sekunden nach der Eingliederung mühelos entfernt werden.

Universal (A2), Opaque (AO3), Translucent und Bleach opaque (BO1) –, die alle über eine exzellente Farbstabilität verfügen.

Ein Kunststoffzement – viele Vorteile für alle Versorgungen

Ob verstärkte Keramikrestorationen, keramische Kronen, Brücken, Inlays und Onlays oder kunststoffbasierte Restaurationen bzw. vorgefertigte Fiberglas- und Keramikstifte: G-CEM ist ein therapeutisch sicherer, multiindikativer Kunst-

stoffbefestigungszement, der dem Zahnmediziner fast unbegrenzte Möglichkeiten zur endgültigen adhäsiven Befestigung bietet. Seine Verarbeitung ist einfach und präzise – ohne aufwendiges Befestigungsprotokoll. Der Mehraufwand für einen Adhäsivverbund und damit auch mögliche Fehlerquellen entfallen; so kommt es nach der Eingliederung auch nicht zu postoperativen Sensibilitäten beim Patienten. G-CEM ist der zurzeit einzige selbstadhäsive Kunststoffbefestigungszement, der seinen Haftverbund sowohl zur Zahnstruktur als auch zur voll-

keramischen Restauration nach Thermozyklenwechsel verstärkt. Die therapeutische Einfachheit einer Eingliederung sind für Patient, Praxismitarbeiter und Behandler ohne Zweifel diesem neuen Befestigungsmaterial zuzuordnen.

Kurzum: Mit G-CEM hat der „Eingliederungs-Termin“ endlich sein Spannungspotenzial verloren, denn mit dem neuen Material kann die vollzogene Therapie mit einer hoch ästhetischen Restauration wirklich einfach, sicher und schnell vollendet werden – ganz ohne Ätzen, Primern und Bonden. ◀◀

>> **KONTAKT**



ZA Urs Kühne
 Stahlwiete 23
 22761 Hamburg
 Tel.:
 0 40/85 08 04 55
 Fax: 0 40/8 51 45 63

ANZEIGE



Flexibilität

in Form und Service



QUALITÄT

Die komplette Fertigung in Deutschland ist einer der wesentlichen Qualitätsmerkmale unserer Möbellinien. Hinzu kommen Langlebigkeit sowie zeitloses und unverwechselbares Design.



FLEXIBILITÄT

Ihre räumlichen Gegebenheiten sind für uns eine Herausforderung. Wir planen mit Ihnen gemeinsam, transportieren und montieren pünktlich zum gewünschten Termin.



SERVICE

Schaffen Sie in Ihrer Praxis ein individuelles Ambiente – unsere Mitarbeiter beraten Sie vor Ort. Wählen Sie aus 180 RAL Farben – nur bei uns und ganz ohne Aufpreis.